



HILFERUF FÜR TIBETISCHE SCHULMÄDCHEN IN TIBET



SPENDENAUFTRUF

Wir haben direkt aus Tibet von einer Schule einen Hilferuf für bedürftige Schulmädchen bekommen, acht bewegende Fälle wurden uns besonders ans Herz gelegt.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Angaben über den Ort und die Art der Schule, sowie über die Namen der Kinder veröffentlichen können ohne Repressionen durch die chinesischen Behörden zu riskieren. ALLE NAMEN der Kinder und die Fotos können Sie jedoch auf Wunsch in unserem Büro einsehen.

Wir schildern Ihnen hier nun die Beweggründe, warum diese Kinder in dem Schulheim aufgenommen wurden:

1.

Ein zwölfjähriges Mädchen, Vollwaise. Sie lebte mit ihrem Onkel in einem Yakhaarzelt und wurde von ihm als Dienstmädchen gehalten. Da er für sie sorgte, als sie klein war, musste sie nun für ihn sorgen. Es war schwierig, sie für die Schule freizubekommen, aber nachdem sein Sohn zurückkam, erhielt sie die Erlaubnis im Schulheim aufgenommen zu werden.

2.

Ebenfalls ein zwölfjähriges Mädchen, ebenfalls Vollwaise. Sie lebte bei ihrer taubstummen Tante in einem kleinen Altenheim. Sie musste für die alten Leute Wasser holen und Yak Dung sammeln. Sie war für alle diese Arbeiten zu jung und hatte auch keine Möglichkeit eines Schulbesuches. Sie hat ein großes Talent für den Tanz.

3.

Ein zehnjähriges Mädchen wurde von einer reichen Familie gekauft um sie in eine schlechte Schule anstelle ihres eigenen Sohnes zu geben. Damit konnten sie ihren Sohn in eine bessere Schule senden ohne eine hohe Strafe bezahlen zu müssen. Dieses System ist nun leider sehr verbreitet seit die Regierung die Schulpflicht für jedes Kind eingeführt hat.

Das Mädchen liebt das Lernen und hat eine erstaunliche Fähigkeit lange Passagen in sehr kurzer Zeit auswendig zu behalten.

4.

Das elfjährige Mädchen, dessen Eltern geschieden sind, lebte in einem Lehmhaus. Als ihre Mutter nochmals heiratete, bestand der Ehemann darauf, das Kind zur Großmutter zu geben und wollte für Essen und Bekleidung des Mädchens zahlen. Nach einem Jahr bezahlte er nichts mehr und weigerte sich auch das Kind wieder aufzunehmen. Die alte Großmutter konnte sich selbst nicht mehr versorgen und kam in ein Kloster-Altenheim. Das Mädchen hatte nun keinen Ort mehr wohin es hätte gehen können und wurde daher im Schulheim aufgenommen. Sie legt großen Wert darauf, alles und sich selbst nett und sauber zu halten.

5.

Wiederum ein zwölfjähriges Mädchen, Vollwaise. Sie lebte einige wenige Jahre bei ihrer Tante in einem Altenheim, doch dann wurde ihre Schule an einen 50 km weit entfernten Ort verlegt. Außerdem verlangte das Altenheim die Entfernung des Mädchens, da die Geldmittel für die Alten verwendet werden müssten und nicht für Kinder. Es ist ein sehr tapferes, interessiertes Mädchen, ohne Scheu.

6.

Das neunjährige Mädchen ist leider mutterlos. Der Vater ist beruflich viel unterwegs und die Stiefmutter schlug das Kind mehrmals am Tag, gab ihr nicht genug zu essen. Der Vater bat die Schule das Mädchen zu übernehmen, bevor das Mädchen ernstlichen Schaden erleiden würde, da die Spuren der Schläge noch immer auf ihrem armen kleinen Körper zu sehen waren. Das Mädchen liebt es zu lernen und entspannt sich langsam. Sie ist glücklich Freunde zu haben.

7.

Die Mutter des vierzehnjährigen Mädchens hatte viele Männer und konnte sich nicht um ihre Kinder kümmern. Sie überließ ihre Tochter ihrer Mutter mit dem Versprechen, sie nach einer Heirat wieder aufzunehmen. Es verging aber mehr als ein Jahr und die alte Frau war zu arm um das Mädchen zu versorgen. Sie war verwahrlost als sie in das Schulheim aufgenommen wurde. Nun ist sie ein fröhliches Mädchen mit Hoffnung auf die Zukunft. Sie hat ein großes Talent für Kunst und kann eine Menge essen.

8.

Die Ehe der Eltern des neunjährigen Mädchens wurde geschieden, doch der Vater liebte sein Mädchen so sehr, dass er sie überallhin mitnahm. Das Problem war allerdings, dass er ein Alkoholiker wurde und sein Trinken nicht mehr kontrollieren kann. Sie hatten viele Unfälle, und da er seine Tochter immer bei sich haben wollte, nahm er sie auch aus der Schule. Nachbarn fürchteten, dass sie bei einem dieser Unfälle getötet werden könnte und so kam sie in das Schulheim. Der Vater kommt sie oft besuchen und sie umarmt ihn beim Eingangstor. Sie liebt ihren Vater ebenfalls, aber sie zieht es vor zu lernen und sie lernt gut.

Wir möchten für alle diese armen Mädchen vorerst einmal das Schulgeld für ein Jahr zusammenbringen, damit vorerst ihr Fortkommen für eine kurze Zeit gesichert ist. Dazu müssten wir einen Betrag von 3.600 Euro aufbringen. Wir bitten Sie daher sehr herzlich um Ihre Spende auf unser Vereinskonto

**Bank Austria 610 741 803, BLZ 12.000
IBAN: AT 461 200 000 610 741 803
Kennwort: SCHULMÄDCHEN IN TIBET.**

Bitte vertrauen Sie uns, dass wir einen Weg haben um Ihr Geld auch wirklich an dieses Schulheim in Tibet zu bringen. Herzlichen Dank im Namen der kleinen Mädchen, die nun unter der Obhut des Schulheimes neben dem Schulwissen auch wieder lachen lernen können.

e.z.